

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

1.11.1891 (No. 257)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086269](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086269)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 6 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kellern 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhabdgörens u. Sant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No 257.

Sonntag, den 1. November 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Oktober. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser reiste gestern mit Sonderzug nach Löwenberg und setzte dann die Weiterreise nach Liebenberg zu Wagen fort. Morgen 8 Uhr Abends wird der Kaiser wieder in Berlin eintreffen.

Die Kaiserin trat heute gegen 2 Uhr die Reise nach Gera an, wo die Ankunft heute Abend gleich nach 8 Uhr zu erwarten ist.

Der Erbprinz von Oldenburg kam heute von Potsdam nach Berlin. Dem Vernehmen nach werden der Erbprinz und die Erbprinzessin von Oldenburg noch einige Zeit zum Besuch beim Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold auf Schloß Glienicke bei Potsdam verbleiben.

Die „Post“ schreibt, ersichtlich autoritativ: Der König von Rumänien ist gestern in seine Staaten zurückgekehrt nach einem Aufenthalte von drei Tagen in Berlin sowohl als in Potsdam. Daß ein längerer Aufenthalt am Berliner Hofe beabsichtigt war, ist nicht anzunehmen, da Staatsgeschäfte, unter diesen Ministerveränderungen, dem Monarchen nicht gestattet, länger im Auslande zu verweilen. Der Umstand, daß sich der Präsident des rumänischen Staatsministeriums, Jidrescu, nicht im Gefolge seines Monarchen befand, läßt wohl annehmen, daß der politische Erfolg des Besuches in Berlin, wenn ein solcher überhaupt ins Auge gefaßt worden war, nicht über den Besuch König Karls bei dem Reichskanzler General v. Caprivi hinauskam. Diese Annahme gewinnt an Wahrscheinlichkeit, wenn man in Erwägung zieht, daß ein Beitritt Rumäniens zum Dreibund nur unter der Bedingung einer Garantie des Bestandes des Königreiches Rumänien von Seiten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns von Bedeutung sein könnte, daß aber, abgesehen davon, daß der Dreibund bereits festgelegt und gesüht ist, solche Garantien nur dann Sinn und Werth haben, wenn der Staat, für den die genannten Mächte Garantien werden sollen, ein Äquivalent an Macht und Bedeutung zu bieten hätte, was bei Rumänien in Bezug auf Deutschland und Oesterreich nicht zutreffen dürfte.

Der König von Rumänien hat gestern den Reichskanzler v. Caprivi mit einem Besuche beehrt, welcher über eine Stunde dauerte.

Berlin, 29. Okt. Der König von Rumänien verließ dem Reichskanzler v. Caprivi und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herrn Marschall v. Bieberstein, das Großkreuz des Sterns von Rumänien.

Stuttgart, 29. Okt. Dem „Schwäb. Merkur“ zufolge beantragt die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten einstimmig die Annahme der Vorlage über die Erhöhung der Civilliste.

Nordland.

Kopenhagen, 29. Okt. Die Abfahrt der Zarenfamilie mit dem „Polaris“ war auf heute Mittag 12 Uhr festgesetzt, mußte jedoch wegen heftigen Sturmes verschoben werden. (s. Tel.)
Rom, 29. Oktober. Vom 1. November d. J. an werden bei sechs Infanterie-Regimenten Versuche mit zwei verschiedenen Typen kleinkalibriger 6 1/2-Millimeter-Gewehre angestellt werden.

Petersburg, 29. Okt. Der „Grashdanin“ erklärt die Gerüchte, daß die Juden künftig nicht mehr zu den Lieferungen für die Krone zugelassen werden sollten, für unbegründet.

Marine.

Wilhelmshaven, 31. Okt. S. M. Torpedodivisionsschiff „D 8“ ist, von Neufahrwasser kommend, gestern Nachmittag in der hiesigen neuen Hafen eingelaufen. — Dem Korvettenkapitän Fischer, Kommandant zum Reichs-Marineamt, bisher Kommandant S. M. Kanonenboot „Alis“, ist der Nothe Alerorden 4. Klasse verliehen worden. — Der Assistenzarzt 1. Klasse Dr. Buchan ist aus dem aktiven Sanitätsthorps ausgeschieden. — Reichsneu-Unterrichtsrat Stiegel ist, von seiner Dienststelle nach Berlin und Nürnberg zurückgekehrt. — Unterzahnmeister Weiser hat einen 30tägigen Urlaub nach der Pfalz angetreten. — Der einjährig freiwillige Arzt Dr. Böhma von der 2. Matrosendivision ist als Unterarzt zur Reserve nach Emben entlassen.

Brest, 30. Oktober. Das Bankett, welches gestern Abend zu Ehren der Officiere des russischen und französischen Geschwaders von der Municipalität veranstaltet worden war, verlief glänzend. Die russischen Officiere wurden bei der Landung von mehreren Municipalräthen empfangen und auf dem Wege zum Stadthaus von der Menge lebhaft begrüßt.

Washington, 29. Okt. Die ablehnende Antwort der chilenischen Regierung in der Angelegenheit des Angriffs auf die Matrosen des amerikanischen Schiffes „Baltimore“ in Valparaiso hat die größte Aufregung hervorgerufen. Man spricht davon, daß das Cabinet beschloffen habe, an Chile den Krieg zu erklären. — Sicher gedenkt die Regierung sehr ernste Maßnahmen zu treffen. Der Staatssekretär Blaine sagte zu einem Reporter, die Entscheidung der Regierung sei von höchster Wichtigkeit und werde noch Abends veröffentlicht werden. Alle Schiffsverfeiter sind beordert, jedes brauchbare Schiff fertig zu machen. Seeoffizieren wurde die Erlaubnis zum Verlassen ihrer Schiffe entzogen.

Die Lohnbewegung der Buchdrucker.

Ueber die Massenlündigung der Buchdrucker und die derselben zu Grunde liegenden Motive scheinen alle nicht von der Sozialdemokratie abhängigen Blätter ohne Unterschied der politischen Richtung ein und derselben Meinung zu sein. So äußert sich ein Blatt, mit dem wir in politischen Dingen wie in seiner sonstigen Haltung nur selten übereinstimmen, daß sehr stark fortschrittliche „Berliner Tageblatt“ genau in demselben Sinne, wie wir über den Buchdruckerstreik, wenn es schreibt: In einem Augenblick, in dem fast überall ein geschäftlicher Niedergang konstatazt zu werden ver-

mag, hat es der deutsche Buchdrucker-Gehilfen-Verband für angemessen gehalten, im sozialdemokratischen Interesse und zur schnelleren Herbeiführung des sogenannten Achtstundentages eine Streikbewegung ins Werk zu setzen, wie sie frivoler wohl kaum jemals zuvor angebahnt worden sein mag. Das Buchdrucker-gewerbe gehört im Allgemeinen und namentlich da, wo es sich um die Herstellung von Zeitungen handelt, zu den am besten bezahlten Berufsgruppen. Es ist auch eingestandenmaßen nicht eine Nothlage der Arbeiterschaft, welche den Verband der Buchdruckergehilfen veranlaßt hat, mit neuen Forderungen an die Prinzipale heranzutreten. Man hat es hier im Gegentheil mit einem Versuch zu thun, durch eine Kraftprobe der Gewalt und Macht der Arbeitnehmer den Arbeitgebern gegenüber den Beweis zu führen, daß die Letzteren nur von der Gnade der Arbeiterschaft abhängen. Bisher genoß der Verband der Deutschen Buchdrucker-Gehilfen den Ruf einer ebenso wohlthätigen wie zielbewußten Gemeinschaft. Er hat segensreiche Einrichtungen, wie Krankenlassen, Arbeiterunterstützungs- und Invalidenklassen, ins Leben gerufen zu einer Zeit, da die staatliche Fürsorge in diesem Punkte noch mehr als Alles zu wünschen übrig ließ. Und die Sympathieen aller Wohlmeinenden waren früher einer Gemeinschaft gesichert, die lediglich darauf auszugehen schien, das materielle Wohlbefinden ihrer Glieder durch Verfügbung mit den Prinzipalen zu sichern. Das Kräftegefühl, welches innerhalb des Verbandes durch die erzielten Resultate erwachsen, ist aber in neuester Zeit, wie es scheint, lediglich in den Dienst sozialdemokratischer Agitatoren getreten. Die Sozialdemokratie hat geglaubt, daß diese so vorzüglich organisirte Buchdruckergehilfen-gesellschaft das beste Werkzeug darbiete, um den Buchdruckerbesitzern fortan Gehege vorzuschreiben zu können und auf diese Weise allen Arbeitern den Beweis zu führen, daß sie eigentlich die Herren und die maßgebenden Faktoren auf dem Gebiet des Erwerbslebens sein können und sein müssen. Zu diesem Behuf hat man ganz eigenthümliche Forderungen aufgestellt, welche am letzten Sonnabend in ganz Deutschland den Prinzipalen zugleich mit der Ankündigung einer 14tägigen Kündigung übermitteln worden sind.

Es ist bei dieser Buchdruckerbewegung zunächst zu unterscheiden zwischen den Ansprüchen der sogenannten Arbeitslosen und der Zeitungsseher. Für uns kommen nur die Forderungen der Zeitungsseher in Betracht. In unserer (B. T.) Zeitungsdruckerei sind z. B. 66 Sezer beschäftigt, für welche im Durchschnitt der Wochenlohn 45 Mark beträgt, während der höchste Satz sich auf 60 Mark pro Woche (bei anstrengender Nacharbeit) beläuft. Die Maschinenmeister an unseren Rotationsmaschinen verdienen im Durchschnitt 45 Mark die Woche, der höchste Satz beträgt 62 Mark, einige erreichen sogar nicht selten einen Verdienst von 65 Mark pro Woche oder 3380 Mark jährlich. Man wird zugestehen, daß, wenn man diese Lohnsätze mit dem Verdienst vergleicht, der in anderen Gewerben selbst bei angestrengtester Arbeit zu erzielen ist, die angeführte Streikbewegung der Zeitungsseher kaum begründet erscheint. Es ist auch nicht die Noth, welche diesen Teil der Arbeiterschaft veranlaßt, sich der vom Vorstand des Gehilfenverbandes diktierten Streikbewegung anzubegeben, sondern einerseits ein mangelndes Solidaritätsgefühl und andererseits die Befürchtung, daß der Vorstand mit der ausgesprochenen Drohung Ernst machen könne, diejenigen aus dem Verband und seinen wohlthätigen Einrichtungen auszuschließen, welche es wagen würden, in richtiger Würdigung der Verhältnisse von der Theilnahme an der Bewegung Abstand zu nehmen. Wir nennen dieses Solidaritätsgefühl ein mangelndes. Und in der That! In einem Starde, in welchem so wenig wirklicher Anlaß zu einem Konflikt zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern vorhanden, ist die Annäherung der Solidarität eine — gelinde gesagt — frivole Maßregel. Denn der Vorstand schreiet vor keinem noch so unehrlichen Kampfesmittel zurück, um in der angesagten Fehde den größten Vortheil zu erringen. Ein uns vorliegendes Rundschreiben an die Vertrauensmänner der Gehilfenschaft dekretirt u. A. wie folgt:

„Die Hilfsarbeiter und Arbeiterknechte haben nur dann zu kündigen, wenn die oder der Maschinenmeister sich von der Kündigung ausschließt. Das Hilfspersonal ist nur da heranzuziehen, wo es zum Erfolge beitragen kann, und auch nur dann, wenn es geschlossen eintritt; denn man würde dem Prinzipal, wenn er im Druckbetriebe behindert, einen Gefallen mit dem Aufhören des Hilfspersonals erweisen, also ihm lediglich die Zahlung der Löhne ersparen, während die Gehilfenschaft weitgehende Verpflichtungen übernimmt.“

Aus der Fassung dieses Urtheils ist ersichtlich, daß es dem Vorstande des Verbandes nur darauf ankommt, den Buchdruckerbesitzern einen Schaden zuzufügen!

Man hat die neue Lohnforderung mit dem Verlangen verquickt, daß in Zukunft nur eine neunstündige Arbeitsdauer eingehalten werden soll. Bis jetzt währte die regelmäßige Arbeitszeit in den Druckereien 9 1/2 Stunden täglich. Aber die nunmehr geforderte neunstündige Arbeitszeit soll noch dadurch verkürzt werden, daß die Frühstücks- und Besperpausen davon abzuziehen seien, so daß in Wahrheit nur 8 1/2 Stunden gearbeitet werden würde. Die geforderte Lohnerhöhung, welche in einer zehnprozentigen Erhöhung des bestehenden Grundtarifs und in einem 33 1/3 prozentigen Lokalzuschlag für Berlin (bis jetzt ist hier ein Lokalzuschlag von 25 Prozent gezahlt worden) besteht, ist demnach so berechnet, daß die Schriftseher bei 1 Stunde weniger Arbeit als jetzt doch noch einen höheren Verdienst erzielen würden, als den sie bisher hatten, ohne Zuzunahme, der gegenüber sich die gesammte Prinzipalität zu gemeinsamer Abwehr entschlossen hat. In einer Ansprache an die Buchdruckergehilfen sagt der „Vorstand und Tarif-ausschuß des Deutschen Buchdruckervereins“:

„Gehilfen! Halten Sie an dem bestehenden Tarife fest und nehmen Sie die von den Prinzipalen in Aussicht gestellte Erhöhung der Löhne an! Denn kommt der Streik in der von Ihren Führern angestrebten Weise zu Stande, so wird derselbe nicht zu einer Verbesserung, sondern zu einer Verschlechterung Ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse führen.“

Halten Sie an Ihren jetzigen angenehmen Stellungen und an dem guten Einvernehmen mit Ihren Prinzipalen fest!

Denken Sie an Ihre Familien und stürzen Sie diese nicht ins Unglück! Die Streikfonds sind, so groß sie auch sein mögen, gar bald erschöpft.

Lassen Sie sich nicht von der Bedrohung mit Berufserklärung abhalten, Ihre Hilfe und Mitwirkung einem ausschließlichen und unvernünftigen Unternehmen zu versagen; denn die Gewerbeordnung wie das Hausrecht jedes Prinzipals schützen einen jeden Gehilfen, der die eigene freie Meinung und das eigene Wohl höher stellt als den blinden Gehorsam gegen rücksichtslose Führer.

Fürchten Sie sich endlich nicht, daß Sie wegen Nichtbetheiligung an dem Streik Ihrer wohlverdienten Rechte und Ansprüche an die Unterstützungskassen des U. V. D. B., insbesondere an die Central-Invalidenklassen desselben verlustig erklärt werden können. Ihre in der Kranken- und Invalidenklasse erworbenen Rechte dürfen nicht angetastet werden!

Die Prinzipale, die sich ihrer Haut wehren, und die in den meisten Fällen gar nicht im Stande sind, die Gesamtheit der Forderungen ihrer Gehilfenschaft zu bewilligen, wenn sie nicht selbst zu Grunde gehen wollen, — die Prinzipale haben den Kampf, den man ihnen aufgedrängt hat, in dem Bewußtsein aufgenommen, daß es sich für sie diesmal um eine Existenzfrage handelt. Der Solidartät der Arbeitnehmer stellt sich zum ersten Mal die Solidartät der in ihren Lebensinteressen bedrohten Arbeitgeber gegenüber, und im Vertrauen darauf, daß eine zwin-gende Nothwendigkeit für die angebrochte Arbeitsverpflichtung in keiner Weise vorlag, werden sie im Bewußtsein ihres guten Rechts in diesem Kampfe ausharren — in diesem Kampfe, in welchem es ihnen an den Sympathieen des Publikums nicht fehlen kann.

Kolale.

* Wilhelmshaven, 31. Okt. Die allzeit rührige Theater-direktion vermittelte uns gestern Abend die Bekanntheit der Trep-tow'schen Ausstattungspöffe „Flotte Weiber“, — einer größeren Novität, die in Berlin und den besseren Provinz-Theatern noch täglich zur Aufführung gelangt. Der Stoff geht es nicht ganz so wie der Mehrzahl der modernen Erzeugnisse dieser Art, welche auf der Schaulust der großen Menge berechnet sind und in der Regel das, was man sonst „Handlung“ nennt, mit einem geradezu bewundernswürthen Geschick vermissen lassen. Ein paar schlüpfrige Witze, ein paar Couplets, ein bischen Chorgefang — das ist im wesentlichen das Skelett einer solchen Pöffe, die meist im zweiten oder dritten Akt in einer splendiden Ausstattungszene — dem Magneten des Ganzen — gipfelt. Unwahrscheinlichkeit und Blödsinn, zuweilen auch Cynismus, ziehen sich meist wie rote Fäden durch die neueren Pöffen hin. Die „flotten Weiber“ haben sich diese modernen Pöffenübden glücklicherweise nicht in dem Maße zu Schulden kommen lassen, wie manche andere thesengleichen. Wenn auch die Handlung etwas mehr als steifmütterlich bedacht wurde, so ist doch wenigstens eine solche nicht gänzlich zu vermissen. Die Unwahrscheinlichkeiten nimmt man immer noch lieber in den Kauf, als die dreifsen Schlüpfrigkeiten sehr vieler anderer Pöffen. Die „flotten Weiber“ sind offenbar besser als ihr Ruf; sie können sich immer noch sehen lassen und werden wohl stets ein dankbares Publikum finden. Was die Darstellung anlangt, so muß auch diesmal wieder rühmend hervorgehoben werden, daß alles gethan worden war, um eine flotte Darstellung zu erzielen. Jeder einzelne Mitwirkende erlegte seine Aufgabe zur Zufriedenheit, allen voran Fräulein Cornelia Wunderlich, welche die feiche Spanierin „Abele“ mit einem recht sympathisch berührenden, bei Pöffen-Soubretten nur selten zu findenden Maß von Decenz auszustatten verstand. Daß man trotzdem recht ausgelassen und übermüthig sein kann, davon legte die geschätzte Gastin auch diesmal wieder des Lobes werthe Proben ab. Neben ihr verdienen Fräulein Pauli (Magda), sowie die Damen Malte Dessau und Origo in erster Linie genannt zu werden. Von den beiden Ersteren sind wir von jeher gute Leistungen gewöhnt, die Letztere trat zum ersten Mal in einer mittleren Rolle (Cochon) auf und hinterließ keinen unworthelhaften Eindruck. Eines endgültigen Urtheils wollen wir uns enthalten, bis uns Gelegenheit geworden sein wird, die mit den besten Empfehlungen ausgestattete junge Dame in einer Hauptrolle zu sehen. Von den Herren dürfte Herr Schwedler (Nepomuk Nolke) mit seinem trockenen Humor den Vogel abgehasst haben. Herr Brodect (Peter Flieder) verwendet anscheinend zu wenig Sorgfalt auf die Individualisierung der einzelnen Rollen, sie erscheinen, wenn man ihn öfter gesehen, wie Brüder. Er würde entschieden mehr Erfolg zu erzielen vermögen, wenn er sich aus der Gesellschaft der Stereotypen loszumachen verstände. Die Herren Hillmer und Perell — unsere Lustspielgrößen — zeigten sich auch in der Pöffe gut bewandert. Herr Perell (Paul Flieder) sang sogar ganz nett. Sehr gut gefiel auch allgemein die uns sonst nur als Salonbabe bekannte Frau Hillmer als Dienstmagd Doris. Sie gab die nasseweisse Hamburgische Soße mit viel Natürlichkeit, auch der Dialekt gelang befriedigend. So konnte es denn nicht fehlen, daß die Vorführung einen vollkommenen Erfolg erzielte, den sie auch durchaus verdiente.

— Wilhelmshaven, 31. Okt. (Theater.) Wir sind es seit einer Reihe von Vorstellungen schon gewöhnt, am Sonntag mit einer urkomischen Pöffe im hies. Theater empfangen zu werden.

Und so auch morgen. Die Direktion bringt die Arronge'sche Post in 3 Akten und 5 Bildern: „Gebrüder Vok“ oder „Betrogene Betrüger“ zur Aufführung. Es genügt deshalb schon der Hinweis, daß unsere 1. Operetten- und Poffen-Soubrette, Fräulein Cornelia Wunderlich, wieder darin gastirt; denn neben der allgemeinen Beliebtheit derselben ist es allen Theaterbesuchern, namentlich denen der Freitag-Vorstellung, bekannt, wie flott das Ensemble eingespult ist. Daß also auch morgen ein frohlicher Abend in Aussicht steht, dürfte ganz außer Zweifel sein. Möge daher ein reger Besuch die Anstrengungen der Direktion belohnen.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Nachdem Fräulein Martha Remmert von ihrer Krankheit glücklich genesen, hat sie bereits mit gewohntem Erfolge 4 Konzerte gegeben und steht ihr Kommen nach Wilhelmshaven für den 4. November endgültig fest. Wir zweifeln nicht, daß das Erscheinen der beliebtesten Künstlerin hier ebenso freudig begrüßt wird und ein ebenso zahlreicher Zuhörerkreis wie in den früheren Konzerten sie erwarten wird. Es dürfte das Publikum interessieren zu hören, daß Fräulein Remmert in nächster Zeit für einen Cyklus von Konzerten nach Stockholm engagirt ist, in welchem sie pro Abend das ansehnliche Honorar von 1000 Mark erhält. Da die Künstlerin im künftigen Herbst nach Amerika zu gehen beabsichtigt, dürfte das Konzert am 4. November ihr letztes Auftreten in Wilhelmshaven sein.

Wilhelmshaven, 31. Oktober. Der Absatz der Loose der Gewerbe-Vereins-Lotterie ist in vergangener Woche ein außerordentlich flotter gewesen. In einer einzigen hiesigen Verkaufsstelle sind allein gegen 300 Loose in 6 Tagen, also täglich 50 Stück verkauft worden, was sich wohl am leichtesten durch die außerordentlich günstigen Chancen, welche diese Lotterie bietet, erklären läßt. Durch das vom Herrn Oberpräsidenten genehmigte Statut derselben ist der Verein gehalten, die Hälfte der aus dem Verkauf der Loose erzielten Summe zum Ankauf von Gewinnen

zu verwenden. Sollten also, wie sich jetzt wohl sicher voraussehen läßt, sämtliche 12000 Loose Absatz finden, so müssen für 6000 Mk. Gewinne ausgegeben werden. Diefelben sind in der Weise vertheilt, daß gewährt werden: 1 Hauptgewinn zu 500 Mk. (Zimmer-Einrichtung aus Nußbaum) 7 Gewinne zu je 100 Mk., 5 Gewinne zu je 50 Mk., 10 zu 25 Mk., 20 zu 20 Mk., 50 zu 10 und 680 Gewinne zu 5 Mk. Aber auch für den Fall, daß nicht alle Loose Käufer finden, müssen 50 Prozent der aus den Loosen erlösten Summe zum Ankauf von Gewinnen verwendet werden. In wie erfreulicher Weise der Verein für die Interessen der Loosekäufer sorgt hat, beweist die von der Firma Toel und Boege in geschmackvoller Weise hergerichtete Ausstellung der zahlreichen und auch für Jedermann brauchbaren Gewinne.

Vermischtes.

Potsdam, 30. Okt. Unter freiem Himmel ermordete gestern Nachmittag gegen 5 Uhr ein 37 Jahre alter Arbeiter seine Ehefrau in Folge eines ehelichen Zwistes. Der Mörder entfloh, wurde aber sofort verfolgt und am Jägerthor festgenommen.

Beim Entladen von Geschützen des 2. Garde-Artillerie-Regiments erfolgte um 2 Uhr Nachmittags im Geschützschuppen eine Explosion, bei welcher einem Artilleristen die eine Gesichtshälfte verbrannt wurde. Der Luftdruck war ein so starker, daß das Thor des Schuppens demolirt wurde und mehrere Passanten zur Seite geschleudert worden sind.

Sosnowice, 29. Okt. In Dombrowna-Garnica ist in der Kohlengrube „Paris“ ein Kohlensticht eingeführt. Fünf Bergleute sind verschüttet und todt.

Ragab, 30. Okt. Heute früh 4 Uhr brach in Rebsien bei heftigem Winde ein Feuer aus, durch das gegen 35 Häuser eingäschert wurden.

Schanghai, 29. Okt. Der Engländer Masen, welcher überführt ist, Waffen für die geheime revolutionäre Gesellschaft in China geliefert zu haben, ist zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten verurtheilt worden.

Kirchliche Nachrichten.

23. Sonntag nach Trinitatis.
Evangelische Militär-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr.
Marine-Stationspfarrer Goedel.
Katholische Militärgemeinde.
Allerheiligen. Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.
Montag 2. November. Allerheiligen. Hl. Messe um 7 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Reformationsfest. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr.
Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.
Collette für das Rettungshaus zu Großesehn.
Die Feier des hl. Abendmahls wird auf den 8. Nov. verschoben.
F. H. S., Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Pastor H. a. m. s.
Collette für den Gustav-Adolf-Verein.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshab. Tageblattes.
Danzig, 31. Okt. Nacht Polarstern mit der Jarenfamilie und dem dänischen Königspaare an Bord lief heute Morgen 9 Uhr ein. Die Allerhöchsten Herrschaften wurden vom Vorschifter Schmalow, mehreren Konsuln und den Spitzen der Behörden empfangen.

Danzig, 31. Okt. Gegen 11 Uhr fuhr die Jarenfamilie nebst fürstlicher Begleitung mittels Hofzuges via Dirschau, Königsberg, Wirballen von hier ab.

Bekanntmachung.

Verschiedene Papiere, auf den Namen des Schlossergesellen **Friedrich Kusmeier**, geboren am 11. Januar 1872 zu Osterode a. S., lautend, sind als gefunden hier abgegeben und können vom Eigentümer in diesf. Polizeibureau in Empfang genommen werden.
Wilhelmshaven, den 29. Okt. 1891.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Schulsache.

Das Schulgeld für die Mittelschule für das 3. Vierteljahr (Oktober bis Dezember d. J.) ist im November während der Hebung der Staatssteuer an den Rechnungsführer der Schulkasse, Herrn Rentmeister Weltmann, zu entrichten.
Wilhelmshaven, 31. Oktober 1891.

Der Schulvorstand.
Gehrig.

Bekanntmachung.

Die Gemeindefassrechnung pro Mai 1890/91 mit der Vorprüfung des Unterzeichneten liegt vom 1. Novbr. an auf 14 Tage im Sachf. Wirtshause hieselbst zur Einsicht und Einbringung etwaiger Bemerkungen öffentlich aus.
Heppens, den 30. Okt. 1891.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

12000 M., 2000 M. und 1000 Mk.

Suche ich baldmöglichst gegen durchaus sichere Hypothek anzuleihen.
G. Schwitters, Bant.

In dem früh. Carl'schen Hause am Ems-Graben habe ich eine hübsche Wohnung mit Gartenland, zu vermieten.
G. Schwitters, Bant.

Zu vermieten
zum 1. Januar eine geräum. Unterwohnung.
Ullmenstraße 22.

Zwei junge Leute können gutes Logis erhalten.
Grenz- u. Börsenstr.-Ecke 21, I.

Zu vermieten
ein freundlich möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet (seiner Eingang) mit oder ohne Wuschengel. Näh.
Koonstraße 75b, Laden links.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine möblirte Stube und Kammer.
Neue Wilhelmshavenstr. 6.

Zu vermieten.
In der Nähe des Torpedo-Hauses eine kleine Hinterwohnung für einzelnes Ehepaar per sofort zu vermieten.
Dorring, Koonstraße 3.

Zu vermieten
ein freundlich möblirtes Zimmer.
Petersstraße 83 I, links.

Zu vermieten auf sofort ein gr. möbl. Zimmer event. mit Schlafzimmern u. Wuschengel.
Koonstr. 7, II.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Hochparterre-Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche nebst allem Zubehör und Vorgarten.
G. Meyer, verl. Koonstr. 5.

Zu vermieten
eine vierstümmige Stagen-Wohnung
Ullmenstraße 21. Näheres bei
A. Schwarting, Bismarckstr.

Zu vermieten
auf sof. ein möbl. Zimmer.
G. Seidel, Neustraße 3.

Zu vermieten
zum 1. Dezember eine Wohnung Börsenstraße 37. Dasselbst ein möbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten.
Dorring, Koonstraße 3.

Zu vermieten
mehrere Wohnungen im Preise von 300 - 450 Mark, elegant neu decorirt, sowie ein schöner Laden mit Wohnung.
Dorring, Koonstraße 3.

Habe ein möblirtes Zimmer zu vermieten.
Preis 12 Mark.
G. Sanders, Dirsteekstraße 43.

Zu vermieten
die Wohnung im Hinterhause Kasernenstraße 1 zum 1. Januar.
S. Mäher.

Zu vermieten
auf sofort eine möblirte Stube mit Schlafzimmern.
Nähling, Koonstraße 79, vis-à-vis der Stadtkaserne.

Zu vermieten
auf gleich oder später ein gut möblirtes Zimmer an Hajen an 1. anst. Ma. n. Zu erfragen bei
Gastw. Niemand, Königsstr. 2.

Z. 1. Dez. oder später eine 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Die Hamburger Spielarten Fabrik Erhorn, Diercks & Heblch, Hamburg, Zollvereins-Abtheilung, sucht für Wilhelmshaven und Umgebung einen leistungsfähigen

Vertreter.

Ein älteres Mädchen
sucht Stellung als Haushälterin in einem bürgerlichen Hause für sofort oder später. Näh. durch die Exp. d. Bl.

Zwei mit guten Zeugnissen versehenen junge Mädchen
suchen Stellung per 1. November.
Witten's Nachw.-Bureau, Götterstr. 8.

Gesucht
ein Mädchen für den Nachmittag zum 1. November.
Marienstraße 59, u. 1.

Eine tücht. Waschfrau

wird sofort gesucht.
Kaiserstraße 19.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiger Knecht, der mit Pferden umzugehen weiß.
Aug. Bahr.

Ges. 1 Haushälterin.
Pirichs, Wasserthurmwärter.

Ein j. Mädchen
zu leichten Hausarbeiten und bei den Kindern gesucht
Von wem sagt die Exp. d. Bl.

Junger strebsamer arbeitsfähiger Mann mit Kapital, zur Uebernahme des Ladens für Wilhelmshaven, einer Hof-Pianoforte-Fabrik, als Vertreter gesucht. Detaillirte Offerten mit Alters- und Kapitalsangabe sub: O. F. 10000 hauptpostlagernd Stettin.

3 Haushälterinnen
suchen Stellung.
D. Zerfuß, Nachw.-Bureau.

Gesucht
auf sofort oder später ein Lehrling für Bäckerei und Conditorei.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Lebende
Hummer
sowie Kleier
Pfehmuscheln
empfangen
Herm. Kreibohm,
Gebr. Dirks Nachf.

Eine in unmittelbarer Nähe der Stadt Oldenburg belegene frequente

Gastwirthschaft

mit nachweislich bedeutendem Umsatz soll umstände wegen für einen mäßigen Kaufpreis bei geringer Anzahlung zu beliebigem Antritt veräußert werden.
Zu näherer unentgeltlicher Auskunftsertheilung bin ich stets gerne bereit.
J. H. Schulte,
Oldenburg i. Gr., Staustr.

Zum Plätten
feiner sowie jeder Hauswäsche empfiehlt sich
Frieda Falkenberg,
Bärenstraße Nr. 10.

Ein noch gut erhaltenes, zweifelhafte, ev. auch einseitig zu fahrendes
Zweirad
ist billig zu verkaufen.
Koonstraße 102.

Zu verkaufen
2 Schweine z. Weiterfüttern.
Offizienstr. Nr. 1.

Winterhüte
empfehlen zu billigen Preisen
G. Bruns, Bismarckstr. 25 a. P.

Lampenschirme
von 10 Bg. an empfiehlt in größter Auswahl bis zu den elegantesten
Carl Barkhausen,
Koonstraße 75b

Von den so beliebten
Ungar.
Edel-Melonen
erhielt letzte Sendung
Herm. Kreibohm,
Gebr. Dirks Nachf.

Vorbereitungs-Anstalt
für die
Postgehilfen-Prüfung
Kiel, Ringstr. 55.
Junge Leute werden sicher und gut
ausgebildet. Falls das Ziel nicht
erreicht wird, zahle ich das volle
Pensionsgeld zurück. Bisher be-
handen 953 meiner Schüler die
Prüfung. Eintritt am 15. Nov. oder
6. Jan. Genauer Alter ist anzugeben.
Keine Presse; es ist die älteste
Anstalt.
Näheres durch
J. H. F. Tiedemann,
Direktor.

Prämiiert
Bremen 1890, Berlin 1891.
Surmann's Kaffee
nach besonderer Methode gebrannt
merkt man besser und im Gebrauch
billigster Kaffee

jetzt nur 70, 75, 80 und
90 Pfg. per 1/2-Pfd.-Pac.
Niederlagen in besseren Delikatessen-
und Kolonialwaaren-Handlungen.

Kuhdecken
hat noch billig abzugeben
G. Seidel, Neuenrohe 3.

Empfehle zum Winterbedarf
schöne blaurothe Daber'sche
und weiße Zaderberger
Erkartoffeln
welche ich preiswerth abgebe.
W. Jordan, Bant.

Visitenkarten
von den einfachsten bis zu den elegan-
testen werden auf das Geschmacksvollste
schnellstens angefertigt in der lith. An-
stalt und Druckerei von
Carl Barkhausen,
Noonstraße 75b

Ein Posten doppeltbreite
Damentuche
gestreift u. kariert,
Meter 50 Pfg.
Eli Frank,
Parthiewaaren-Geschäft,
Gökerstraße 15.

Frische Pariser Artischocken
fr. engl. Bleichsellery
frische Almeria-Trauben
frische Treibhaus-Ananas
fr. Jerusalemer Apfelsinen
fr. Madeira-Bananen
Tafelobst jeder Art
empfiehlt
Herm. Kreibohm,
Gebr. Dirks Nachf.

Ein Posten engl.
Lederhosen,
Stück 1,50 Mk.
Eli Frank,
Parthiewaaren-Geschäft,
Gökerstraße 15.

Haus-Verkauf.
Höpfer und Kohnerl beab-
sichtigen, ihr Altenessweg Nr. 17 be-
legenes Grundstück unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Näheres bei
Kohnerl, Altenessweg 17.

Gänzlicher Ausverkauf
von **Schuhwaaren.**
Um mein Lager so rasch wie möglich gänzlich zu räumen, ver-
kaufe von heute ab zu und unter Fabrikpreisen.
G. Borchers, Altestr. 13.

Kopfhüllen, Balltücher,
Skawls, Handschuhe etc.
empfiehlt
G. Bruns, Bismarckstraße.

Frisches Rehwild
frische Hasen
frische Rebhühner
frische Krammetsvögel
frische Gänse
lebende Hühner
lebende Enten
etc. etc.

empfiehlt
fortwährend
Herm. Kreibohm
Gebr. Dirks Nachf.

Jeder Hausfrau
die für den kommenden Winter ihre Garderobe vermehren
will, sei es empfohlen, zunächst sich die kolossale Auswahl des
Ersten Special-Confections-Geschäftes
Julius Schiff,
W. Philipson Nachf.
Bismarckstr. 12. Wilhelmshaven. Bismarckstr. 12.
anzusehen. Ich unterhalte stets größtes Lager der neuesten
geschmackvollsten Sachen und empfehle diese zu solidesten
Preisen.
Damen-Jaquetts, halblang, aus wirklich guten, reellen
Stoffen, zu 5, 8, 10, 12, 14, 15 Mk.; Damen-
Jaquetts, Rockjacon, hochelegant, in schwarz, marine-
und hellblau mit seidene Krimmer und Persianer
besetzt, zu 16, 18, 20, 24, 27, 30, 33, 38 bis 60 M.;
Damen-Capes, letzte Neuheit, sowie Damen-Paletots
und -Mäntel zu jedem Preise. — Auf meine Ab-
theilung **Kinder-Mäntel** und **Sachen** mache
noch besonders aufmerksam.
Auswahlsendungen stehen jederzeit bereitwilligst zu Diensten.
Julius Schiff,
12. Bismarckstraße 12. 12. Bismarckstraße 12.

Nach Theilung größerer Räume habe im
Erdschoß meiner Häuser noch zu vermieten:
1 Bäckerei (mit Ofen von größter
Leistungsfähigkeit) mit Wohnung im
Preis von 1500 Mark,
1 Kolonial- und Delikatesswaaren-Ge-
schäft mit Wohnung zum Preise von
1200 Mark,
1 Atelier für Damenschneiderinnen u.
mit Wohnung zum Preise v. 500 Mk.
F. Dräger, Gökerstr.

Monats-Übersicht
der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filiale Wilhelmshaven,
am 31. Oktober 1891.

Activa.		Passiva.	
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Casse-Bestand	30,745 97	Einlagen-Bestand	2,753,054 30
Wechsel-Bestand	638,799 42	Conto-Corr.-Creditor	114,713 17
Conto-Corr.-Debitoren	2,164,969 93	verschiedene Creditoren	72,298 38
Effekten-Bestand	45,040 84		
verschiedene Debitoren	60,509 69		
	2,940,065 85		2,940,065 85

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und
Leih-Bank mit ihrem gesamten Vermögen.
Aktien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.
Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mk.):
bei 6monat. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Deutschen
Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. S.
bei 3monat. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. S.
bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. S.
Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Rahlwes.

Park-  Park-
Restaurant. Restaurant.

Sonntag, 1. November 1891:
Großes Streich-Concert
ausgeführt von dem
Musikkorps der Kaiserl. 2. Matr.-Division unter persönl. Leitung ihres
Musik-Dirigenten Herrn F. Böhlbier.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Hochachtungsvoll
F. v. Strom.

Böke's Restaurant.
Pfungstädter Bock-Alle,
Culmbacher Rizzibräu, St. Johanni-Bier.

Sonntag, den 1. November 1891.
Frühstück à 30 Pfg. von 9 bis 12 1/2 Uhr.
Abendplatte à 50 Pfg. von 6 Uhr ab.
Bonillon mit Pasteten. Ragout fin. Würstchen. Kalbsbraten.
Eisbein mit Sauerkraut. Zungenragout. Gänsefleisch. Kalbsroulade mit Kräuter sauce. Safenpfeffer.
NB. Besondere und größere Speisen stets nach Auswahl.
Diner à 150 Mk. von 12 1/2 Uhr an.
Oxtail-Suppe. Blumenkohl mit Kalbssteaks und kalter Beilage. Gänsebraten. — Compot und Salat. Pudding.

Wilhelmshalle.
Sonntag, den 1. November:
CONCERT
Musik von dem Musikkorps der Kaiserl. 11. Matr.-Division.
Gut besetztes Orchester.
Anfang 8 Uhr Abends. Entree 30 Pfg.
G. Scholvien.

Wilhelmshöhe.
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Kemmers.

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlegte meine
Buchbinderei und Papierhandlung
nach **Marktstraße 45,**
erstes Haus links.
Indem ich mein Geschäft bedeutend vergrößert habe, bitte ich meine ge-
ehrten Gönner um weiteres Wohlwollen.
Hochachtung
W. Brunstermann.

Molkerei - Genossenschaft Neuende,
e. G. m. unbeschr. Haftpflicht.
Der Preis unserer Butter stellt sich von heute ab wie folgt:
1 ff. Tafelbutter, täglich frisch gebuttert, pr. 1/2 kg 1,40 Mk.,
2 f. Tafelbutter, pr. 1/2 kg 1,20 Mk.
Neuende, den 1. November 1891. Der Vorstand.

Georg Bruns,
Bismarckstraße 25,
empfiehlt
aufgezeichnete Sachen aller Art,
als:
Tischläufer, Paradehandtücher, Nachttaschen, Wandschoner, Plaid-
hüllen, Oberhemdentaschen, Servirtischdecken, Papier-Canevasachen,
sowie Buntstickereien, Stoffsche Dode 9 Pf., Glanzgarn 7 Pf.

Marg. Falkenberg,
Schülerin der Schrande'schen Schneiderakademie,
sowie der Hofschneiderin Les zu Berlin empfiehlt sich den ge-
ehrten Herrschaften zur
Anfertigung von Costümen und Ballroben.
Atelier: Börjensstraße 10, 1 Tr. rechts.

Unterm heutigen Tage eröffnete ich

Gökerstraße 15, im Dräger'schen Hause

in Wilhelmshaven ein

Barthiewaaren-Geschäft.

Eli Frank,

Oldenburg und Wilhelmshaven.

Special-Confections-Geschäft

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.

12. Bismarckstr. 12. Wilhelmshaven. 12. Bismarckstr. 12.

Anerkannt größtes Geschäftshaus in feineren Herren- und Knaben-Garderoben.

Zu der bevorstehenden Saison ist mein Lager in obigen Artikeln jeder Art reich sortirt und empfehle ich unter Zusicherung streng reeller Bedienung

Für Herren:

Büchlein-Anzüge, 14, 17, 20, 24, 25 Mt.
Büchlein-Anzüge aus r. in wollenen besten Stoffen, gute Verarbeitung, hochfein, zu 25, 28, 30, 33, 38-45 Mt.

Neuheit! Kammgarn - Jaquet - Anzüge, hoch elegant, vorzüglich sitzend, in eigener Werkstätte gearbeitet und von Maßsachen nicht zu unterscheiden, zu 31, 35, 36, 38, 40, 42, 45-60 Mt.

Winter-Heberzieher aus gutem Estimo, warm gefüttert, gut verarbeitet, blau, braun und oliv zu 18, 20, 24, 26 Mt.

Winter-Heberzieher, hochfein, aus bestem reinwollenen Estimo und anderen neuen Stoffen, beste Verarbeitung, vorzüglicher Sitz, in den modernsten und apartesten Farben zu 35, 36, 38, 40, 45, 48, 54 Mt.

Ferner unterhalte großes Lager in einzelnen Jaquets, Hosen und Westen, sowie Burtschen- und Knaben-Paletots und Anzügen; sämmtl. Arbeitsgarderobe und Unterzungen.

Special-Confections-Geschäft

Julius Schiff, M. Philipson Nachf.,

12. Bismarckstraße 12. — Wilhelmshaven. — 12. Bismarckstraße 12.

J. Smidt's Erfrischungshaus
Commissionsgarten.
Heute Sonntag, 1. November:
Frische Berliner
Blut- und Leberwurst.

Reines
Pommersches
Gänseeschmalz
fortwährend
bei
Herm. Kreibohm,
Gebr. Dirks Nachf.

Anthracit!

Empfang mehrere Waggon's dieser so vorzüglichen Kohle, passend für Junker u. Houz-Defen.

Bestellungen sind in Bezug auf Preisstellung baldigst erbeten.

A. Bahr.

Am Dienstag Abend wurde von der Kohlenbrücke bis Hotel „Prinz Heinrich“

eine Uhr

mit goldener Kette
erworben. Gegen 20 Mt. Belohnung
abzugeben im Hotel „Prinz Heinrich“.

Heinrich Hitzegrad,

Wilhelmshaven — Bant — Oldenburg.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

erlaube mir, meine **Stickerien** etc. in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ich habe in diesem Jahre ganz besondere Sorgfalt darauf gelegt, wirklich **gute, gediegene Waare** zu außerordentlich billigen Preisen zu liefern und empfehle besonders folgende Artikel:

Musterfertige Schuhe von 60 Pf. an, 70 Pf., 1 Mt., 1,25 bis 5 Mt., **Hüdenkissen** von 1 Mt. an bis zu 10 Mt., **Eckborden, Teppiche, Stuhlstreifen** etc.

Aufgezeichnete Leinen-Sachen etc.:

Tabletdecken von 10 Pf. an, **Tischläufer** von 1,50 Mt. an, **Serviertischdecken** von 1,75 Mt. an, **Taschentuchbehälter**, **Wandschoner**, **Nachtaschen** v. 50 Pf. an, **Journalmappen**, **Kragen- und Manschettenkasten**, **Cravattenkasten**, **Wäschebeutel**, **Reiserollen**, **Recessaire** etc., **Paradehandtücher** von 1,50 Mt. an, **Kammerhütchen** etc.

Papier-Canevas-Sachen:

Uhrpantoffeln 5, 10, 15 bis 25 Pf., **Staubtuch- u. Bürstentörbe** von 25 Pf. an, **Reitungsmappen** 40 Pf., **Wissensschalen** 20 Pf., **Postkarten Ständer** 20 Pf., **Lampenteller** von 10 Pf. an, **Büchleinhalter** 25 Pf., **Lampenschirme** 40 Pf., **Nadelkissen** 20 Pf., **Reisezeichen** 5 Pf., **Journalmappen** 75 Pf., **Lichtschirme** 75 Pf., **Streichholzboxen** 20 Pf. Sämmtliche Canevas-Sachen führe auch mit aufgezzeichneten Stoff-Gründchen, sind ca. 10 Pf. theurer. **Blumentopfhüllen** 20 Pf., elegante 35 Pf. etc., **Haussegel** v. 25 Pf. an. **Zephyr-Wolle**, farbig, 18 Geb. = 1 Lage 13 Pf. } Größte Auswahl
schwarz 18 " = 1 " 10 " } sämmtl. Farben-
Farb. Castorwolle 1 Lage 40 Pf., schw. Lage 35 " } Sortiment's.
Chemille zum Häkeln 1 Lage 40 Pf., **Flechtfelbe Dede** 10 Pf., prima Qualität, **Stiegarn**, farbig, **Dode** 5 Pf., weiß 3 Dode 10 Pf., **Cor-donnefelde** 20 Pf. **Strichwolle** zu den billigsten Original-Preisen, **Rockwolle**, alle Farben, à Pfd. 3,50 Mt. Hochachtungsvoll

Heinrich Hitzegrad.

Zu vermietthen | Möblirte Stube zu vermietthen.

ein möbl. Zimmer, Marktstr. 45, 1 Tr. Neubremen, Wilhelmshavenstr. 5.

Stadttheater in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 1. Novbr. 1891:
5. Vorstellung im 2. Abonnement.

Baßspiel von Corn. Wunderlich.

Gebrüder Bock

oder:

Betrogene Betrüger.

Komisches Lebensbild mit Gesang in 3 Akten und 5 Bildern von Adolph Arronge.

Alles Nähere durch die Zettel.

Die Direktion.



Wilhelmshav. Schützenverein.

Dienstag, 3. November,

Abends 8 Uhr:

Monats- u. General-

Versammlung

— im Park. —

Tagesordnung:

1. Erhebung der laufenden und restirenden Beiträge.
2. Schließ-Kommission betreffend.
3. Regelung der Begräbnisfrage bei passiven und Ehren-Mitgliedern.
4. Winter-Vergnügen betreffend.

Der Vorstand.

Heute im Vereinslokal, bringen wir gewiß und wahr, ein dreifach Hoch dem Vorstand dar; weil er uns führt seit 15 Jahren. Wir halten es für unsre Pflicht, weil heute sein Geburtstag ist.

Die Kameraden des Vdr. A. u. A. V.

S a n d e.

Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball,

wozu freundlichst einladet
R. J. Rohlf's.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag, 1. November:
Gr. Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet fr. ein
C. Brunstermann.

Verlobungs-Anzeige.

Hiermit zeige ich die Verlobung meiner Tochter Emma Hempel mit dem Feuermstr.-Raatn Herrn Paul Koczula ergebenst an.

Hempel und Frau.
Verlobungs-Anzeige.

Johanne Abels
Carl Behrends
Verlobte.

Varel Wilhelmshaven
im Oktober 1891.

Geburts - Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens
zeigen hochachtungsvoll
R. Kunze und Frau.

Geburts - Anzeige.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hochachtungsvoll
Kapitän-Lieutenant S. Meyer
und Frau
Rose, geb. von Aries.

Geburts - Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen, gesunden Knaben beehren sich hiermit ergebenst anzukündigen.
Karl Schlepp u. Frau
Johanne, geb. Richter.

Codes - Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr starb an Altersschwäche im 77. Lebensjahre

Ww. Margarethe Heinen

geb. Janßen,
welches hiermit zur Anzeige bringen.
W. Eilers als Schwiegersohn
nebst Kindern u. Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. November, Nachmittags 3 Uhr, vom Katharinenfeld aus statt.

Codes - Anzeige.

Gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr starb plötzlich meine geliebte Tochter

Hillemine Hemmen

im Alter von 13 Jahren. Dieses zeigt an der tiefbetrübt
Vater u. Geschwister.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr, beim Sterbehause, Grenzstraße 12, aus statt.

Codes - Anzeige.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden sanft und ruhig unser kleines Söhnchen

F r i s h

im zarten Alter von 3 Monaten, welches wir mit tiefbetrübt Herzen zur Anzeige bringen. Die trauernden Eltern u. Angehörigen.

P. Stroß u. Frau.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Seebau, Hauptstraße 34, aus statt.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unserer kleinen Tochter sagen wir Allen unseren verbindlichsten Dank.

Ihlenfeldt nebst Familie.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste sagen unseren wärmsten Dank.

Neubremen, den 31. Oktober 1891.
Familie Niedel.

Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage der Firma R. Engel, Wilhelmshaven, bei.
Hierzu eine Beilage.

Für die Monate November und Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“, amtliches Organ der hiesigen Behörden.

Der Abonnementspreis für die Monate November und Dezember beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 1.50, durch die Post bezogen Mk. 1.40, excl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 1.40.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Um's Glück!

Roman von Georg Höder.

(Fortsetzung.)

Der Bauer stand plötzlich wie niedergeschmettert da und bedurfte Sekunden, bis er seine Fassung zurückgewonnen hatte. „Weberschnack!“ brachte er endlich verächtlich hervor.

Die Broni aber schüttelte den Kopf. — „Laßt mich endlich aus, denn was Ihr schwätzen wollt, das ist Sünd' am Herrgott, an Eurem Weib und an mir.“ sagte sie tief ernst.

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

„Nur du, biöder Narr du,“ stieß er mit rauher, gurgelnder Stimme hervor. „Haft Dir's doch denken können, — was fiel Dir ein, nochmal anzufangen mit der Dirn'.“

Gleich einem unheimlichen Schatten huschte er an der halb offenen Thür der Küche, in der eine helle Lampe ihren Schein bis auf den Gang warf, vorüber.

Niemand hatte ihn wahrgenommen. Wie ein böser Geist sein Opfer beschleicht, schritt er unhörbar weiter. — Es war so dunkel in dem Gange, daß er sich an der Wand fortstießen mußte.

Nun hatte er die Thür zur Krankstube seines Weibes erreicht. Noch niemals in seinem Leben hatte Rudi Millau wohl eine Thür so leicht und zart geöffnet, wie nun die schmale Holzthür, die in den engen Raum hineinführte, in welchem sein Weib auf den Tod darniederlag, das er so glühend haßte, wie sein Herz es nur vermochte.

Es gelang ihm, unhörbar die Thür zu öffnen. Düstler, durch einen Lichtschirm noch verdeckt, brannte eine Ampel im Zimmer, nur ein gar gedämpftes, unsicheres Licht verbreitend.

Nichts regte sich in der Stube. Nur die leisen, fast unhörbaren Athemzüge der Schlafenden drangen vom Bett her zu dem athemlos Ausschenden. Im Holze tickte der Wurm, — sonst war Alles still.

Rudi Millau athmete tief auf. Dann schlich er sich mit der Behendigkeit einer Katze an den Tisch, der neben dem Bette stand.

Auf demselben befanden sich eine Arzneiflasche, daneben lag ein silberner Löffel, der noch Spuren seiner letztmaligen Benutzung aufwies. Mit einem jähen Griff nahm Rudi Millau die dickbauchige, mit einer schwarzbraunen Flüssigkeit angefüllte Flasche, dann neigte er behutsam das Glastöpfchen aus seiner Wamstasche, — schnell und dabei doch so vorsichtig wie möglich schüttete er von dem Inhalte des letzteren in die Flasche.

In diesem Augenblicke zuckte er bange zusammen. — Ein leises Stöhnen kam vom Krankenbett zu ihm herüber. Siedend heiß überließ Rudi Millau der Gedanke, daß die Schlafertü drüben im Bett jetzt aufwachen, das so sehr von ihm gefürchtete Auge aufschlagen und errathen könnte, was ihn an diesen ungewohnten, sonst so sehr eifrig von ihm gemiedenen Dri geführt haben könne.

Aber Frau Ira hatte sich nur im Schlafe ein wenig bewegt, jetzt gingen ihre Athemzüge wieder regelmäßig und leise wie vorhin.

Sorgsam schwenkte der Bauer den Inhalt der Medizinflasche in der Hand, um jede Spur des von ihm bewirkten unheilvollen Zusahes zu verwischen.

Schon wollte er die Flasche wieder auf den Tisch zurücklegen, da zuckte er von neuem zusammen. Diesmal hatte er sich nicht getäuscht, — aber das Geräusch kam von der Thür.

Er wendete sich um und glaubte vor Schreck, Furcht und Wuth in den Boden sinken zu müssen, als er die Ausgangstür weit offen und in ihrem Rahmen die Broni sah, welche unausgeseht mit starren, und wie es schien, entsetzten Mienen zu ihm herüberblickte.

Eine gräßliche Wuth überkam den Bauer, der nicht anders meinte, als er sei im letzten Augenblicke, hart vor dem Gelingen seiner Unthat geschettert. Wenn Broni schon lange dagestanden hatte, wenn sie gesehen hatte, was er mit der Flasche gethan, dann — Ein heißes Verlangen überkam ihn, sich auf die Dirne zu schneellen, sie mit einem einzigen juchterlichen Faustschlage zu Boden zu schmettern. — Aber freilich, dieses wahnwitzige Vorhaben konnte er nicht ausführen, ohne sich selbst zu verderben.

Im nächsten Augenblicke lehrte ihm jedoch schon wieder die Ueberlegung zurück. Hätte die Broni die That wirklich gesehen, so würde sie nicht so ruhig und bewegungslos auf der Thürschwelle verharren, — sie würde vielleicht aufgeschrien und ihn der Unthat bezichtigt haben, — so aber war es nur der Schreck, welcher sie lähmte, den Bauer in der Schlafstube seines Weibes zu sehen, schluchfolgte er.

Er nahm eine gelassene Miene an. — Das Glastöpfchen hatte er ohnehin schon längst wieder in die Tasche seines Wamfies geschoben — und schritt vorsichtig auftretend nach der Ausgangstür.

(Fortsetzung folgt.)

Marine.

Newyork, 26. Okt. Der heutige „Herald“ enthält das nachstehende Telegramm seines Washingtoner Korrespondenten hinsichtlich der Vergewaltigung amerikanischer Matrosen in Valparaiso.

Die Regierung ist nicht zu allzu großer Nachgiebigkeit geneigt und hat eine schnelle Antwort von Chile verlangt. Präsident Harrison weiß sehr wohl, daß die erforderlichen Erhebungen einen unabwendbaren Aufschub im Gefolge haben, will jedoch auf keinen Fall eine unnötige Verzögerung der Angelegenheit gestatten.

Marineoffiziere sind der Ansicht, daß die Gegenwart eines starken Vereinigte Staaten-Geschwaders in Valparaiso wesentlich die Beilegung des Konfliktes beschleunigen und die brutale Feindschaft der Chilenen gegen die amerikanische Regierung und ihre Vertreter sich nur durch eine bedeutende Machtposition unterdrücken lassen würde.

Zum Glück tritt der Kongreß in sechs Wochen zusammen, zu welcher Zeit wir bereits drei Kreuzer und noch mehr, wenn erforderlich, in Valparaiso haben werden. Sollte inzwischen Chile den Vereinigten Staaten nicht die verlangte Genugthuung gewähren, so würde Präsident Harrison, wie einst Präsident Buchanan bei einer ähnlichen Gelegenheit, den Kongreß ersuchen, ihn zur Anwendung anderer als friedlicher Mittel zu autorisieren.

Colales.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Hinsichtlich der Invaliditäts- und Alters-Versicherung ist den Vorständen der Versicherungsanstalten die Befugniß zur Verhängung von Ordnungsstrafen übertragen worden.

Einzelne Versicherungsanstalten hatten nun von dieser Befugniß gegen Arbeitgeber Gebrauch gemacht, weil die Beitragsmarken in die Duitungsarten nicht in fortlaufender Reihenfolge eingelebt waren, wie solches im Gesetz vorgeschrieben ist.

Das Reichs-Versicherungsamt hat indessen entschieden, daß die Festsetzung einer Strafe aus diesem Anlasse unzulässig ist, weil das Gesetz zwar die erwähnte Vorschrift getroffen, aber für deren Nichtbefolgung eine Strafe nicht festgesetzt hat.

Uebrigens stelle sich auch die Verhängung von Strafen im gedachten Falle keineswegs als zweckmäßig dar, um die Befolgung der Vorschrift des Einklebens der Marken in fortlaufender Reihenfolge zu sichern.

Mehr empfehlen würde es sich, wenn die Vorstände der Versicherungsanstalten, sei es durch Vermittelung der Ortsbehörden, oder in Form

einer selbst zu erlassenden Bekanntmachung, die Arbeitgeber auf die in Rede stehende Vorschrift des Gesetzes in belehrender Weise aufmerksam machen würden. Die Vorschrift ist eben etwas unpraktisch. Jeder Arbeitgeber will doch naturgemäß für die Wochen nur Marken einkleben, in welchen der Arbeiter wirklich bei ihm beschäftigt war.

Bermischtes.

Dirschau, 28. Okt. Heute Nachmittag 2 Uhr 40 Min. wurde die alte Eisenbahnbrücke zum letzten Male benutzt, indem um die angegebene Zeit der Personenzug Dirschau-Königsberg dieselbe als letzter Zug passirte.

Um 3 Uhr 45 Minuten fuhr der erste Zug, der Personenzug Königsberg-Dirschau, über die neue Brücke. Der Eröffnung der neuen Brücke wohnten Mitglieder der Eisenbahn-Direktion Bromberg und des Betriebsamts Danzig, sowie ein zahlreiches Publikum bei, welches den über die Brücke fahrenden ersten Zug mit Hurrahrufen und Tücherschwenken begrüßte.

Die alte Brücke wird, nachdem die Schienen durch einen Bohlenbelag ersetzt worden sind, dem Privatverkehr übergeben werden.

Arzaz, 29. Okt. In den Bergwerken zu Auelh stellten 1800 Grubenarbeiter die Arbeit ein.

London, 28. Okt. Nach einer Privatmeldung aus Japan hat heute Vormittag in Hogo und Ojota ein starkes Erdbeben stattgefunden, welches erheblichen Schaden angerichtet hat.

Zahlreiche Personen haben das Leben eingebüßt, die telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen.

Kopenhagen, 28. Oktober. Heute Abend ermordete in einem hiesigen Café beim Kartenspiel ein deutscher Arbeiter einen dänischen Arbeiter durch mehrere Messerstiche in Kopf und Hals, welche den sofortigen Tod des Verwundeten herbeiführten.

Newyork, 28. Okt. Ein schwerer Cyclon ist über den Atlantischen Ocean signalisirt; derselbe soll morgen die englisch-französische Küste berühren.

Litterarisches.

Für Denjenigen, der dienstlich mit einer Marinebehörde oder einem Marineoffizier zu verkehren hat, wird sich schon oft der Mangel einer Sammlung der zur Zeit gültigen Bestimmungen fühlbar gemacht haben.

Demselben abzuhelfen, hat Lieutenant zur See Capelle durch Herausgabe des „Taschenbuch für die Kaiserliche Marine“ (Verlag von Friedrich Vieweg, Berlin SW., Königsplatzstr. 53) versucht. Er hat es unternommen, aus dem sehr umfangreichen Material dasjenige herauszusuchen, was von Nutzen und Wichtigkeit für die mit den Marinebehörden zu belegenden sein kann.

Der Versuch dürfte als durchaus gelungen zu betrachten sein. Der Preis des für viele Behörden unentbehrlichen, für eine große Zahl von Privaten sehr notwendigen Sammelwerkens ist auf nur 5 Mk. festgesetzt.

Unter dem etwas verben Titel „Allerhand Sprachdummheiten“ hat der Direktor des Leipziger Stadtarchivs Dr. Gustav Wufmann eine kleine deutsche Grammatik des Zweifelhafsten, des Falschen und des Sphärischen im Verlage von Fr. Wils. Grunow in Leipzig erscheinen lassen, die sich als ein sehr praktisches Hilfsbuch erweist für Alle, welche sich fähig der deutschen Sprache bedienen.

Dem fühlbaren Mangel an einer leichtverständlichen knapsgehaltenen deutschen Grammatik hilft das Büchlein in dankenswerther Weise ab und wird sich deshalb sehr bald viele Freunde erwerben.

„Wiener Mode“. Das eben erschienene 2. Heft der „Wiener Mode“ (V. Jahrgang) ist ohne alle Frage das schönste, welches diese in ihren Leistungen so eminent fortschreitende Zeitschrift bisher veröffentlichte.

Die Umschlagbilder sind Kunstwerke von einer Farbengebung, deren distinkte Feinheit ihres Geistes sucht. Das Heft leistet in Bezug auf Toilette ganz Exquisites und enthält eine kunstvoll ausgeführte farbige Gratisbeilage.

Im Verlage der Schulze'schen Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckeri (A. Schwarz) zu Oldenburg und Leipzig ist soeben „Das Leben der Prinzessin Charlotte Amélie de la Trémoille, Gräfin von Oldenburg“, erzählt von ihr selbst — übersezt und bearbeitet von Dr. Richard Moser, erschienen. Wer sich für die Sondergeschichte Oldenburgs interessiert, wird in den angehenden und mit peinlicher Gewissenhaftigkeit niedergeschriebenen Memoiren eine Fülle schätzenswerthen Stoffes finden.

Der Preis des mit dem Bildniß der Verfasserin gezierter Wertes ist auf 6 Mk. festgesetzt.

Preis-Räthsel.

Vus nachsch. n. d. r. Wollen: Wisse, Ler, Pau, Noie, Rede, Ho'm, Raub, Reim, Neger sind durch Umstellen der Buchstaben andere Worte zu bilden, deren Anfangsbuchstabe die Monogramme ergeben.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 251: Wein - Wien. Es gingen 15 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt A. Weiland.

Buxfin-Ausverkauf à Mk. 1,75 per Meter reine Woll, nadelfertig, ca 140 cm breit. Um unser Saison-Lager vollkommen zu räumen versenden direkt jedes beliebige Quantum Buxfin-Jabill-Dépot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster aller Qualitäten umgehend franco.

Muster franco. Zu 4 Mark Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug i. d. versch. Farben. Zu 2 Mark Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, wolsecht. Zu 5 Mark 3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Warendo, Olive und Braun. Zu 7 Mark 3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carrirt, modernste Weiter, tragbar zu jeder Jahreszeit. Zu 4 Mark 80 Pfg. Stoff zu einem vollkommenen Damentregemantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare. Zu 12 Mark 3 Meter kräftigen Buxfinstoff für einen soliden praktischen Anzug. Zu 16 Mark 50 Pfg. Stoff zu einem festhaltenden Anzug aus hochfeinem Buxfin. Zu 9 Mark echten wasserfesten Stoff zu einem Anzug oder Paletot in allen Farben. Zu 24 Mark dreieinhalb Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Bronenanzug. Zu 20 Mark 3 Meter Buxfinstoff zu einem Salon-Anzug. 130-140 cm. br. schwarze Fuchse v. W. 1,20 an. 130-140 cm. br. feinstwebtuche v. W. 2 an. 180 cm breite Plüsch-tuche v. W. 13 an. 120-140 cm. breite Fuchse v. W. 3,50 an. 144 cm. br. feine Kammgarnstoffe v. W. 6,50 an. 130 cm. br. Schaffens-Fuchse von W. 4,50 an. 130 cm breite Fortgarline Fuchse v. W. 3 an. 5 Wtr. doppelt. Damentuch (mal Farb. in ein. Reihe W. 6. 112 cm breite Reimoolle schwarze Caadent zu Damentüchern von W. 1,50 an. 130-144 cm. br. Hochf. Cheviot-Anzug und Paletotstoffe von W. 8 bis W. 14. Wir versenden jedes beliebige Maß franco. Adresse: Tachausstellung Augsburg (Wimpfheimer u. Cie.)

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

VON BREMEN nach

Newyork
Ostasien
Südamerika



Baltimore
Australien
La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Der Vorstand.

Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb

J. D. Borgstede, Elsfleth,

ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend seine nach neuester Methode

gebrannten Kaffees.

Nur feine reinschmeckende Sorten kommen zur Verwendung und sind die Preise 1,30—1,70 Mark pro 1/2 Kilo in Originalpacketen.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Joh. Freese, H. Wegmann, Bruno Müller, H. Schröder, H. J. Christians, J. Gerdes, Bernh. Toelstede, D. S. Nürgens.**
ferner in Neubremen bei Herrn **H. Heppens**

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Zu kaufen gesucht ein Zimmer-Closet.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Phoenix-Pomade
ist d. einzige reelle, seit Jahren bewährte Mittel zur Pflege u. Förderung eines vollen u. starken Haar- und Bartwuchses. — Erfolg garantiert. — Büchsen 1 u. 2 Mk.

Gebr. Hoppe, Parfümerie-Fabrik, BERLIN S.W., Charlotten-Strasse 92
Zu haben in Wilhelmshaven bei **H. W. Renken, Drogerie.**

Metal- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Tool & Vöge.

Garantirt neue und staubfreie **Bettfedern** das Pfund zu 60 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, **Halbdannen** das Pfund zu 1,80, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, **Keine Dunnen** das Pfund zu 2,50, 3,50, 4,25, 5,00
versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an
das **Bettfedern Lager von Juchenheim & Co., Vlotho a. W.** Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 pCt. Rab.

Lager komplet **fertiger Särgen.**
Th. Popken.

Zu vermieten

zum 1. Dezember d. J. eine **Unterwohnung,** 4 Räume mit Keller, Werkst. u. Stall.
Carl Haple, verl. Güterstr. 15.

Zu vermieten ein möbliertes Wohn- mit Schlafzimmer.
Bismarckstraße 22a, am Park.

Betten-Ausstellung von **Wulf & Franckson,** Wilhelmshaven, Noonstraße 14.

Das als streng reell bekannte große Bettfedern-Lager

von **P. Albers in Lübeck** versendet zollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz neue Bettfedern** für 60 Pfg., vorzügliche Sorte **Wt. 1,25, Halbdannen Wt. 1,50, prima Wt. 1,80, extra prima Wt. 2,30, 2,50, vorzügl. Dunnen nur Wt. 2,50, hochfeine Wt. 3,00** per Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfd. 5 %** Rabatt.

Buchstin, Kammgarn, Cheviot, Paletot-Stoffe, schwarze Tuche, Satins etc., Livrees, Jagd- u. Billard-Tuche werden zu Privatreis zu **Fabrikpreisen** das **Tuch-Fabrik-Depot C.G. Holzhausen, Wittenberg, Bez. Halle.** Silberne Medaille Ind.-Ausst. Wittenberg 1869.
Muster franco zu Diensten.

Sämmtliche **Gummi-Artikel** von **J. Kantorowicz, Berlin, Arkonaplatz 28.** Preisliste gratis.

55. verbesserte Auflage. **Die Selbsthilfe,** treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Er leitet aus jeder, heranherwachsenden, Herkrankung, Verbanungsbeschwerden, Säurehohlen Leiden, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. — Wegen Einbindung von 2 Mark in Briefmark. zu bez. von **Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselstrasse Nr. 11.** Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Zu vermieten ein f. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren.
Bismarckstraße 31, 1 Treppe.

Zu vermieten auf gleich oder später eine schöne **Stagenwohnung** von 4 oder 5 Räumen mit Wasserl., abgeschl. Korridor, Kammer, Keller nebst Zubehör.
J. A. Zapfen, Bantelstraße 14, beim Bahnhof.

Fertige Betten sind in allen Preislagen fortwährend ausgef. gestellt.

Große Waaren-Auktion

im Saale des Herrn Gastwirth Decker in Kopperhöörn.

Am Montag, den 2. November d. J., und den folgend. Tagen, jedesmal Nachm. 2 Uhr anf., werde ich folgende **complete Waarenbestände** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

Neue moderne Kleiderstoffe, schwarze und farbige Buckskins, Saison-Neuheiten und Stapelgenre, Herren-Anzüge in allen Größen und vorzüglichsten Qualitäten, Bettinletts, Dammenköper, Bettzeuge, Leinen, Baumwollenzuge, Kattune, nur prima reguläre Fabrikate, Wintermäntel, Jachetts u. Bisites, elegante moderne Piecen, Unterzeuge, Trikotagen und sonstige zum compl. Geschäft gehörende Sachen.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Lager aus den besten Erzeugnissen des In- und Auslandes besteht und sollte Niemand diese außerordentlich günstige Gelegenheit unbenutzt vorübergehen lassen, sich seinen Bedarf in guter gediegener Winter- und Weihnachtswaare zu vorauz. gesetzt sehr billigen Preisen zu decken.

Nach ist den Herrschaften Gelegenheit gegeben, sich **Vormittags von 10 Uhr an** diejenigen Sachen, wofür besonderes Interesse vorhanden, anzusehen, die dann auf Wunsch ausbezahlt werden.

Heppens, den 21. Oktober 1891.

H. Reiners.

J. G. Gehrels

empfehlend und empfiehlt eine bedeutende Zufundung in

Winterwaaren,

als:
Herren-Zugstiefel mit Korksohlen, Herren-Zug-Halbstiefel, Damen-Zug- und Knopf-Stiefel, Filzschuhe und Pantoffeln.

NB. Es empfiehlt sich, zu Anfang des Winters feste reelle Sachen zu kaufen, die auch für den langen Winter vorhalten.

76 Hofprädikate und Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organen. Beförderndes Stärkungsmittel für Nervensystem.	Johann Hoff'sche Brust-Malzextrakt-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die Packung und Schutzmarke der echten Malz-Bonbons (Widmung des Erfinders) zu achten.
Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextrakt. Gegen veralteten Husten, Katarrhe von Lungen, Erregung und höchst angenehm zu nehmen. In 1/2 St. mit Patentverschl. a. Wt. 3.—, Wt. 1,50 und Wt. 1.—.	Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade. Während und stärkend für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend u. besond. zu empfehl., wo der Kaffeegegenüber unterlagt ist a. Pfund Wt. 3,50, 2,50.
Königl. Sächs., Griech., Rumän. Hoflieferant etc. Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chokolade. Ausgezeichnet bei Blüthe, Weichheit und daher stammender Verdauung. 1 a. Pfund Wt. 5.—, 1/2 a. Pfund Wt. 4.—. Bei sämtlichen Chocoladen von 5 Pfd. an Rabatt.	
Prospekte gratis und franco. Verkaufsstellen in Wilhelmshaven bei Herm. Krelbohm (Gebr. Dirks Nachfolger). In Orten, an welchen ich noch nicht vertreten bin, können sich Inhaber von Drogen-, Colonialw.-Geschäften, Apotheken etc. behufs Errichtung von Niederlagen meiner Fabrikate melden JOHANN HOFF, Berlin NW., Neue Wilhelmstrasse 1.	

Atelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever, von A. Kramer, Zahntechniker, Noonstraße 95.

Mitausteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher Gebisse, mit und ohne Gummienplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel, Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden, mit Ausnahme Dienstags: Morgens von 8—1 Uhr, Nachm von 3—7 Uhr.

Feinste Pariser Gummi-Artikel empfiehlt billigt; illustr. Preisl. gratis.
G. Henselsohn, Berlin S. 14.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Leichenbekleidung.
H. D. Hayungs, verl. Güterstr. 11.

Schweizer-Halle, Altestraße 9.

Jeden Tag: **Orchestri-Concert.**

Gummi-Artikel, feinste Pariser, für Herren u. Damen.
Ausf. illustr. Preisl. in verschl. Couv. ohne Stimpf gegen 20 Pfg.
Ed. P. Oschmann, Magdeburg.



Oberhemden, à Marl 3,50, 4,—, 4,50 und 5,— Mk., unübertroffen in Haltbarkeit u. tadellosem Sitz. Einzüge fein, Leinen vierfach, Seitentheile doppelt, Hals- u. Handpfeifen dreifach Leinen.
Kragen und Manschetten in den neuesten Facons,
Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.
Probierend liefere vorher.
Louis Possiel, Noonstraße 84.
Reparaturen gut und billig.

Weitere Sendung hübscher **Damen-Jacken** in Mod-Facon, sowie **blaue Mädchen-Jachetts** in allen Größen.

B. S. Bübrmann, Wilhelmshaven.

500 Mk. Demjenigen, der beim stündigen Gebrauch von **Germann's Zahnwasser** nicht blendend weiße Zähne, niemals Zahnschmerzen bekommt und nicht angenehm aus dem Munde riecht. Nur echt in Original-Flacons bei **B. Morisse, Noonstraße.**

Direkt aus der Fabrik!

Gegen Postanweisung von 10 Mk. versende franko 6 Meter doppelbreite, garantirt reine, wollene, nur solide, hochmoderne **Damenkleiderstoffe** in den neuesten und prachtvollsten Farben. Zweck- und Farbaufgabe genügt. Umtausch bereitwilligst.
Heinrich Kügler, Mechanische Kammmargen-Weberei Zeulenroda, Reuss.

Beste und billigste Bezugsquelle für **Bettfedern.**
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdannen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt chinesische Ganzdannen (für Matratzen) 2 Mk. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Harford L. Mass.

Ein Hund, alter Rattenfänger, und eine **Doppel-Flinte,** Hütelader, zu verkaufen.
Hud. Bruns, Kopperhöörn.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an.
Glanz-Tapeten von 30 Pf. an.
Gold-Tapeten von 20 Pf. an,
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überall hin franco.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Die jetzt vom Schuhmachermeister **Herrn Wolffs** bewohnte **Wohnung nebst Laden** und **Werkstatt** Neuestraße 18 ist zum 1. Februar oder später zu vermieten. Näheres Neuestraße 17.

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich von heute ab sämtl. am Lager habenden Waaren als Kurz-, Woll-, Pelz- und Weißwaaren zu und unter Einkaufs-Preisen.

N. J. Pels, Gökerstraße 12.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei stark besetztem Orchester. Entree 30 Pf., wofür Getränke. Es ladet freundlichst ein

E. Decker.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.



Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

J. J. Janssen.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Joh. Raschke, Pothringen.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77

von

C. J. Frankforth

empfeht sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-Ermäßigung zur gef. Benutzung.

Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Am heutigen Tage verlegte mein

Böttcher-Geschäft

von Bismarckstraße 56 nach meinem

neuerbauten Hause Müllerstraße 6.

Zugleich bringe mein Lager in allen Arten Böttchearbeiten in empfehlende Erinnerung. Reparaturen prompt und billig. Hochachtungsvoll

A. Staub, Böttchermeister, Müllerstraße 6.

Patent-Kugelfeuerbrenner

für 3, 5, 8 bis 100 Kilogr. Inhalt, vollkommenste Sicherheitsbrenner und erprobtester Sparbrenner. Einfach, solide, bequem. Tadellos gleichmäßige Abflamme. Große Ersparnis an Zeit und Brennmaterial. Bekannte mustergetreue Konstruktion.

Emmericher Maschinenfabrik & Eisengießerei Emmerich am Rhein.

Meist als 22 Tausend Stück im Betriebe. Nützlich und rentabel für jede Colonialwaarenhandlung. Günstige Betriebsberichte erfahrenen Fachleute zu Tausenden.

Vielfach prämiert.

Abchlüsse durch **B. Denninghoff, Wilhelmshaven.**

Tüchtige Mädchen

für Küche und Haus suchen z. 1. Nov. noch Stellung. Näheres

C. Pennede's Nachw.-Bureau, Oldenburg, Rosenstraße.

Als Plätterin

empfiehlt sich in und außer dem Hause

H. Carstens, Neuheppens, Altestraße Nr. 5b.

Vorläufige Anzeige.

Das Konzert von Fr. Martha Remmert findet bestimmt am 4. November cr. im Saale des Hotel „Prinz Heinrich“ statt.

Alles Nähere später.

Wilh. Ladewigs.

Maler-Gesang-Verein „Flora“.

Einladung

zu dem am Sonntag, 1. Novbr. cr., im Saale der Burg Hohenzollern stattfindenden

zwölften Stiftungsfeste

bestehend in

Concert, Gesang, Theater u. Ball.

Eintrittskarten sind vorher bei den Vereins-Mitgliedern, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Eintrittspreis 30 Pfg. Ball 1 Mark. Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang präcise 7 Uhr. Der Vorstand.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

bei stark besetztem Orchester. Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

„Centralhalle“, Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

C. Zwingmann.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Sonntag, den 1. ds. Mts.:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Von 5 Uhr an: Warmes Essen.

Junge Damen

können gründlichen Unterricht im Schneidern erhalten. Modell- u. Skizzenzeichnen nach dem neuesten System der Hirsch'schen Schneiderakademie zu Berlin.

W. Grüninger,

Damenkleidmager,

Ostfriesenstraße Nr. 61.

Diebstahl

für das südl. Zeverland.

Erlaunte Anlage 1 Pfg. pro Mark der Versicherungssumme ist bis zum 10. November a. cr. zu entrichten. Neuende, den 28. Oktober 1891.

G. Fr. Janssen, Deputierter.

Victoria-Halle.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

T. Kliem.

Gerwich's Restaurant, Bant.

Heute Sonntag:

Gr. öffentl. BALL.

Ausverkauf

des weltbekanntesten

Pilsener Bieres

— und —

München. Löwenbräu

— bei —

Robert Wolf.

Ibach Pianinos,

die anerkannt vollkommensten

Pianinos u. Flügel

der Jetztzeit, empfiehlt in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen

Chr. Kier, Bremen,

Domshof 17/18, Hotel Stadt Frankfurt, Filiale d. K. K. Hofpianosfabrik.

Eigene Reparatur-Werkstatt. Kata-loge re. gratis und franko.

Specialarzt **Berlin,**

Dr. Meyer Kronenstrasse

Nr. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis und Mannes-

schwäche, Weissfluss und Haut-

krankh. n. langjähr. bewährt.

Methode, bei frischen Fällen in

3 bis 4 Tagen; veraltete und

verzweif. Fälle ebenf. in sehr

kurzer Zeit Nur v. 12—2,

6—7; (auch Sonntags). Auswärt.

mit gleich. Erfolge briefl. und

verschwiegen.

Lieferungen von Kachelöfen

und Herden,

sowie Aussehen, Reparieren und

Reinigen derselben besorgt billigst

A. Potratz, Töpfer,

Ostfriesenstr. 61.

Meinen werthen Kunden zur Nach-

richt, daß jeden Sonnabend

kupfern. Kochgeschirr

mit bestem englischen Zinn ver-

zinn't wird.

C. v. d. Ecken,

Bismarckstraße 7.

Von 5 Pferden,

4 bis 6 Jahre alt, wünsche 2 nach

Wahl, weil überzählig, billig zu ver-

kaufen. Weinh. Ohmstedt, Zever.